

Kleine Anfrage

Stand der Arbeitsgruppe Fachkräftemangel

Frage von Landtagsvizepräsidentin Franziska Hoop

Antwort von Regierungsrat Hubert Büchel

Frage vom 03. September 2025

Unter der Leitung des Ministeriums für Inneres, Wirtschaft und Umwelt hat die Regierung im Jahr 2023 die Arbeitsgruppe Fachkräftemangel eingesetzt. Diese soll die Auswirkungen des zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangels auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein analysieren und konkrete Massnahmen prüfen. Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften stellt neben den aktuellen Unsicherheiten und Krisen eine der grössten Herausforderungen für die Wirtschaft dar. Für ein kleines, stark exportorientiertes Land wie Liechtenstein ist die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften entscheidend, um Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand langfristig zu sichern.

Die Situation ist angesichts eines ausgetrockneten Arbeitsmarkts, einer hohen Zahl offener Stellen, der demografischen Entwicklung sowie der steigenden Anforderungen durch Digitalisierung, Energiewende und Klimawandel besonders angespannt. Ziel der Arbeitsgruppe ist es daher, unter Einbezug von Regierung, Wirtschaft und Experten konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

- * Welche Ergebnisse und Zwischenerkenntnisse hat die Arbeitsgruppe seit ihrer Einsetzung im Jahr 2023 erarbeitet?
- * Welche konkreten Massnahmen wurden bisher geprüft beziehungsweise bereits umgesetzt?
- * Gibt es einen Zeitplan für die weiteren Arbeiten sowie eine geplante Veröffentlichung der Resultate?

Antwort vom 05. September 2025

zu Frage 1:

Die Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern staatlicher Stellen, der Wirtschaft und der Wissenschaft zusammensetzte, präsentierte im Mai 2024 ihren Bericht betreffend Massnahmen zur Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials und der Erwerbsbeteiligung. Der Bericht enthält eine makroökonomische Analyse des Arbeitskräftemangels in Liechtenstein und zeigt konkrete Handlungsfelder und Massnahmen auf, um die Attraktivität des liechtensteinischen Arbeitsmarktes zu erhöhen. Auf der Grundlage einer Stärken-Schwächen-Analyse des Arbeitsstandorts Liechtenstein identifizierte die Arbeitsgruppe drei Handlungsfelder. Diese betreffen die Aus- und Weiterbildung, Massnahmen für eine bessere Ausschöpfung des inländischen Arbeitskräftepotenzials sowie Massnahmen zur Förderung der Arbeitsstandortattraktivität, des Arbeitgeberbranding und der Personalentwicklung. Der Bericht ist auf der Internetseite der Regierung unter Publikationen verfügbar.

zu Frage 2 und 3:

Mit der Kenntnisnahme des Berichts der Arbeitsgruppe hat die Regierung gleichzeitig die in einem ersten Schritt im jeweiligen Handlungsfeld schwerpunktmässig umzusetzenden Massnahmen festgelegt. Es handelt sich hierbei um einen fortlaufenden Prozess. Auch wenn sich vordergründig das Thema etwas entschärft hat, ist klar, dass die demografische Entwicklung in einigen Jahren zu einer markanten Knappheit an Arbeitskräften führen wird. Für die Koordinierung und das Monitoring der Umsetzung der Massnahmen wurde eine Begleitgruppe aus Vertretern der staatlichen Behörden und der Wirtschaftsverbände eingesetzt, welche einen jährlichen Statusbericht zuhanden der Regierung vorzulegen hat. Die Arbeiten am Statusbericht haben sich infolge des Regierungswechsels etwas verzögert.